



**Solidarische
Landwirtschaft**
sich die Ernte teilen

Freihofbrief

Solawi - Neuigkeiten - November 2017

Inhalt

Editorial.....	3
Aktuelles aus dem Netzwerk.....	4
Einladung zum ersten Fachtag Solidarische Landwirtschaft am 24.01.18 in Berlin.....	4
Bericht über die Herbsttagung des Netzwerks.....	5
Neuer Rat und neue Koordination im Solawi-Netzwerk.....	6
Infos zum Erasmus+Projekt SolidBase - Finanzielle Nachhaltigkeit für Solawis u.a.....	7
Neue Solawis/neue Initiativen.....	8
04177 Leipzig: Solidarische Feldwirtschaft.....	8
085xx Plauen/Vogtland.....	8
42897 Remscheid.....	9
63667 Nidda: Solawi Bunter Acker – Initiative wird zu Solawi.....	9
64397 Modautal: Gemüsegarten Hoxhohl.....	9
66459 Kirkel: Solawi-Initiative Kirkel und Umgebung.....	9
67808 Brennhausen: Solidarische Landwirtschaft Bennhausen.....	10
75181 Pforzheim: Solawi Pforzheim.....	10
78126 Königsfeld: Dorfkantine in Gründung.....	10
83313 Siegsdorf.....	10
96047 Bamberg: Solawi Bamberg.....	10
Österreich: Südsteiermark.....	10
Land und Höfe für Solawis.....	11
085xx Plauen/Vogtland: Hof für Solawi gesucht.....	11
18292 Krakow am See: ca. 2.5. ha Grundstück.....	11
42897 Remscheid: Flächen für Solawi vorhanden.....	12
88260 Argenbühl: Solawi Baldenhofen sucht 0,3-1 ha Ackerstatus aus BaWü.....	12
Höfe für Solawi als Betriebsgemeinschaft gesucht.....	12
Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen.....	13
21255 Wistedt/ Nordheide: Solawi-GärtnerInnen gesucht.....	13
32825 Dalborn: Gärtner/in für unsere Bio SoLaWi gesucht.....	14
46562 Voerde-Spellen: Solawi sucht Gärtner*in.....	14
49324 Melle-Oldendorf: Menschen für Hof-Projekt/Solawi bei Osnabrück gesucht.....	15
66459 Kirkel: Solawi-Initiative auf vielseitigem Biohof sucht Gärtner*in.....	15
91241 Kirchensittenbach: Solawi Reimehof/ Milchziegenbetrieb sucht Landwirt/In.....	15
Suche Voll/-Teilzeitstelle als Gärtner.....	16
Arbeitsstelle in der Landwirtschaft gesucht.....	16
Österreich Südsteiermark: Ausbildungsplatz und Praktikumsstelle zu vergeben.....	16
Berichte/Wissenswertes.....	18
Vorstellung der Idee „Sächsisch-Thüringische Solawi-Gärtnerrotation“.....	18
Literaturempfehlungen: Access to land and Community Supported Agriculture, u.a.....	19
Neu gegründete Gemüse-Solawis als Interviewpartner*innen gesucht.....	20
Solidarische Bio-Waldnüsse für Eure Solawis.....	20
Solawi in den Medien.....	20
Verbindung stärken!.....	21
Innovationsförderung des BMEL: „Land mit Geschmack“.....	21
Deutscher Innovationspreis Gartenbau 2018 – bewirbt Euch.....	21
Neues Bündnis „Netzwerk Gerechter Welthandel“.....	22
Ernährungsrat veröffentlicht seine Forderungen an den Berliner Senat.....	22
Hier sind wir eingeladen – Hier können wir mitmachen!.....	23

Solawi-Termine/Veranstaltungen.....	24
Regionalgruppentreffen Berlin-Brandenburg.....	24
Treffen lokaler Solawis im Raum Leipzig.....	24
Wir haben es satt – Demo in Berlin.....	24
Fachtag Solidarische Landwirtschaft in Berlin.....	24
Solawi-Ratsarbeitstreffen in Berlin.....	24
Solawi-Regiogruppen-Treffen Bayern.....	24
! Frühjahrstagung des Solawi-Netzwerks in Altenkirchen.....	24
7th Urgenci International Symposium and 4th European meeting of CSA-Movements.....	24
! Herbsttagung des Solawi-Netzwerks bei Kassel-Wilhelmshöhe.....	25
Hinweise zum Freihofbrief und Impressum.....	25
Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft.....	26

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Jetzt haben wir schon richtiges Novemberwetter und alle sehnen sich mehr oder weniger nach der Winterruhe. Wir hoffen, dass Ihr sie Euch gut einrichten könnt und sie in Eurer Jahresplanung berücksichtigt ist.

Das große Solawi-Herbsttreffen war sehr motivierend und hat einiges in Bewegung gebracht. Einen Bericht findet Ihr weiter unten. Schon im Januar folgen dicht aufeinander einige Veranstaltungen, die es lohnend machen, gemeinsam nach Berlin zu fahren: die „Wir-haben-es-satt-Demo“ und kurz darauf der erste Solawi-Fachtag! Wir freuen uns darauf viele von Euch dort zu sehen.

Daneben kommt jetzt das Erasmus+Projekt SolidBase in die Gänge, das sich mit der finanziellen Nachhaltigkeit solidarisch wirtschaftender Betriebe befasst. Auffallend sind die vielen neuen Solawis und Solawi-Initiativen neben den Angeboten und Gesuchen nach Land, Höfen und Arbeitsstellen.

Wissenswert sind u.a. der neue Bericht über „Access to Land and CSA“, die Möglichkeit zusammen solidarisch Bio-Walnüsse zu bestellen sowie einige spannende Veranstaltungen, zu denen wir eingeladen sind z.B. zu aufbauender Landwirtschaft uvm.

Herzlichen Dank an Euch und Uns alle für den Einsatz auf dem Feld, am Schreibtisch und an so vielen anderen Stellen, der die Solawi lebendig macht und weiter wachsen lässt.

Und natürlich helfen uns nach wie vor auch weitere Spenden und Netzwerk-Mitgliedschaften. Wir freuen uns über jede Unterstützung, die uns diese Arbeit ermöglicht.

online Spenden: www.solidarische-landwirtschaft.org/das-netzwerk/spenden/

Mitgliedschaft: www.solidarische-landwirtschaft.org/das-netzwerk/netzwerk-mitgliedschaft/

Viel Freude beim Lesen dieses langen Freihofbriefs!

mit herzlichen Grüßen,

Katharina Kraiß und Christine Rüter

Für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Aktuelles aus dem Netzwerk

Diesen Monat haben uns beschäftigt:

- die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Herbsttagung
- die Mitgliederkommunikation und der Jahresrundbrief
- nachhören, was Solawis bewegt; in Kontakt sein und bleiben, Planung einer Telefonaktion
- Finanzplanungen und Haushalt
- Überarbeitung der Netzwerkstruktur
- die Vorbereitung des ersten Solawi-Fachtags
- auf die Wege bringen eines Solawi-Kooperationsseminars mit Bioland-Berater in Nürnberg
- Selbstverständnis und Grenzen von Solawi
- das Austauschgesuch zum Thema Forschungsbedarfe/Praxisforschung in der ökologischen Landwirtschaft des BÖLW mit dem Netzwerk
- Vorbereitungen für das nächste Ratstreffen in Berlin im Januar
- Forschungsanfragen und Interviews
- Öffentlichkeitsarbeit, u.a. der Netzwerk21Kongress
- Der Newsletter und das Alltagsgeschäft: Anfragen beantworten per Email und Telefon

! Ihr könnt uns jeder Zeit gerne Fragen stellen. Tatkräftige und mitdenkende Unterstützung sowie Gedanken zu den Themen, die uns umtreiben, sind immer willkommen. Meldet euch z.B. einfach bei [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Einladung zum ersten Fachtag Solidarische Landwirtschaft am 24.01.18 in Berlin

Welches Potential hat die Solidarische Landwirtschaft in Deutschland?

Am 24. Januar 2018 laden wir Sie herzlich zum ersten Fachtag »Solidarische Landwirtschaft« nach Berlin ein.

Erzeuger-Verbraucher-Kooperationen nach dem Modell der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi oder auch engl. CSA, Community Supported Agriculture) werden für immer mehr kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe eine interessante Alternative, um ihre Existenz zu sichern. Immer mehr Verbraucher*innen wünschen sich ein transparentes, faires und nachhaltig produzierendes Lebensmittelsystem. Welche Rolle kann Solawi für die Erhaltung von bäuerlichen Betrieben und für den Umbau der Landwirtschaft hin zu einer ökologischen, regionalen Lebensmittelversorgung spielen? Welche rechtlichen und politischen Maßnahmen können dies unterstützen? Welche Potentiale sehen landwirtschaftliche Akteure, und die Politik in der Solidarischen Landwirtschaft? In Vorträgen und Podiumsdiskussionen wird das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft mit Verbändevertreter*innen und Politiker*innen diesen Fragestellungen nachgehen und einer interessierten Öffentlichkeit das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft vorstellen.

Eine Veranstaltung des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft in Kooperation mit dem Bundesverband der AbL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft), dem Demeter e. V. und der Schweisfurth Stiftung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mathias von Mirbach, Vorstand Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Weitere Informationen:

www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/

Direkt anmelden:

www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/anmeldung/

Bericht über die Herbsttagung des Netzwerks

Das Jahrestreffen des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft in Deutschland - Die Idee des Solidar-ökonomischen Landwirtschaftens zieht immer weitere Kreise!

Wie schön! Das spätherbstliche Wetter weht über hundert Menschen in die Tagungsstätte bei Kassel. Aus ganz Deutschland sammeln sich SoLaWi's und deren aktive Mitglieder zum Gedankenaustausch. Das Netzwerk spinnst von Anfang an spürbar Fäden zwischen den Anwesenden und durch die vielen Räume und Workshops des Tagungsgeländes „Lebensbogen“ am Dörnberg.

Hier findet an knapp zweieinhalb Tagen ein dichtes Programm inklusive der jährlich abgehaltenen Ratswahlen statt, das alle Engagierten auf Produzent*innen- und Verbraucher*innen-Seite der SoLaWi-Idee repräsentieren will.

Die Vision, dass landwirtschaftliche Produktion und im Speziellen der Gemüseanbau nicht auf Kosten der Natur sondern mit ihr und zum Wohle aller umsetzbar sein soll, eint die hier Anwesenden. Es sind viele junge Menschen dabei, die eine SoLaWi gründen wollen oder gerade gegründet haben, viele, die seit Jahren dabei sind und eben auch die allerersten Pioniere, die schon 30 Jahre lang diese Form des Miteinanders zwischen Produzent*innen und Verbraucher*innen auf ihren Höfen praktizieren und ihre Erfahrungen seit vielen Jahren weitergeben.

Sehr spannend bleibt in diesen Tagen die Mixtur aus Pioniergeist, politischem Aktionismus und pragmatisch konstruktiven Geist. Dieser Geist kann nur dann aufkommen, wenn viele Menschen mit gemeinsamen Zielen einmal im Jahr zusammenkommen, um das Erreichte reflektieren zu können, um sich gegenseitig zu motivieren, Wissen zu teilen und Mängel zu thematisieren, die den Alltag behindern.

Ein besonderes Augenmerk des jährlich stattfindenden Treffens gilt natürlich diesen gemeinsamen Ideen, die durch die Arbeit des Netzwerks vorgebracht werden und immer weitere Kreise ziehen sollen. Dafür ist die Arbeit des Netzwerks von zentraler Bedeutung. Die wesentlichen Ziele stehen auch für mich erstmalig Anwesenden mit der Zeit ganz klar im Raum: Es gilt die nach wie vor wenig verbreitete Idee nach außen zu tragen und ein Stück weit verständlicher und ihrerseits vernetzungsfähiger zu machen. Und: Das Netzwerk soll all das liefern, was die Höfe und Initiativen brauchen. Nur so entsteht die Bereitschaft der SoLaWis, die Wichtigkeit des Netzwerks auch nach innen und auf ihren eigenen Jahresversammlungen zu vertreten. Im Folgenden ist nochmal zusammengefasst, was das Netzwerk bereits für alle SoLaWi's tut bzw. welche Ziele es verfolgt:

- Sie bietet Beratung von Landwirt*innen und Verbraucher*innen, die eine SoLaWi gründen möchten.
- Sie stellt Informations- und Werbematerial zur Verfügung.
- Sie repräsentiert die Netzwerkidee nach außen und innen und betreibt Öffentlichkeitsarbeit für alle SoLaWi's.
- Sie verschickt monatlich einen Newsletter inkl. Stellen- oder Hofgesuchen.
- Sie bereitet das bundesweite Vernetzungstreffen vor und sorgt für dessen Organisation.
- Sie ist Sammelstelle für Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen und regt die Zusammenarbeit in Regionalgruppen an.
- Sie bearbeitet Anfragen aus Politik und Forschung.

Die Frage, warum und von wem die dafür notwendigen Beiträge gezahlt werden, wurde nicht ausgespart. Die Finanzierungsgruppe erarbeitet eine anschauliche Darstellung, die deutlich macht, dass jedes Mitglied einer SoLaWi über seinen SoLaWi-Beitrag dem Netzwerk sinnbildlich eine Melange oder einen Latte Macchiato einmal im Jahr spendiert, damit dieses seine Arbeit machen kann (3 – 6 Euro/Jahr)! Das ist tatsächlich wenig, wenn man wie auf diesem Treffen merkt, wie dieser kleine Beitrag das große Ganze befeuern kann.

Es wurde klar, dass das Netzwerk nicht Bittsteller bei den Höfen sein möchte, sondern dass es die Höfe in ihrer Argumentation ihren Mitgliedern gegenüber unterstützen will! Auf den Höfen und in den Initiativen finden ja im Regelfall überall Jahrestreffen statt, wo das Budget vorgestellt wird und daraus der Richtwert abgeleitet wird. Bei diesen Jahrestreffen sollte die Arbeit des Netzwerks nicht nur nicht vergessen, sondern jedenfalls vorgestellt werden.

Am Dörnberg waren sich die anwesenden Höfe und ihre Vertreter*innen einig: Das Netzwerk und die dort geleistete Arbeit soll einen Punkt auf der Tagesordnung auf jeder JV der Netzbetriebe bekommen. So werden die vielen Initiativen und Betriebe treibende Kraft des Netzwerks und der dort verfolgten Ziele!

Die Gruppe, die am letzten Tag die Bedarfsplanung für das nun anstehende Jahr 2018 nochmals konkretisierte, wird sich die dafür notwendige Vermittlungsarbeit mit der zuständigen Netzwerkstelle teilen. Diese gefundene Zusammenarbeit zeigt deutlich, dass nicht die für's Netzwerk Arbeitenden eine ToDo-Liste abarbeiten werden, sondern dass gemeinsam gefundene Erkenntnisse und Enthusiasmus die teilnehmenden Menschen zur Zusammenarbeit beflügeln und diese sie zurück in ihre Betriebe trägt.

Von Karin Lischke office(at)stadtambulanz.at

Neuer Rat und neue Koordination im Solawi-Netzwerk

Auf dem Herbsttreffen des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft am 10. - 12.11.2017 in Zierenberg bei Kassel wurden in der Höfe- und Personenversammlung der neue Netzwerk-Rat und die neue Netzwerk-Koordination gewählt.

Der Rat wird für die Dauer eines Jahres gewählt. Er besteht jeweils zur Hälfte aus VertreterInnen der Höfeversammlung und der Personenversammlung und kommt zweimal im Jahr zu einem Ratstreffen zusammen. Er trifft die grundlegenden politischen Entscheidungen des Netzwerks, entscheidet über den Haushalt und wählt aus den eigenen Reihen die Koordination.

In den Rat wurden folgende HöfevertreterInnen und Personen gewählt:

Nachname	Name	Solawi	Region
Hassemeier	Jürgen	Solawi Kassel/Wurzelwerk	Mittendrin
Claudia	Höps	Dollingerhof	Bayern
Erben	Gabriel	Solawi Lenzwald	Bayern
Gruber	Carolin		Mittendrin
Gruber	Kristina		Mittendrin
Hesse	Juliane		Nord
Jansen	Gerrit		Hessischer Main
Klein	Sebastian	Solawi Oberberg	Mitte West
Reinartz	Alina	Reyerhof	Süd-West
Schulze Schleithoff	Stefanie	Lindenhof	Mitte-West
v. Mirbach	Mathias	Kattendorfer Hof	Norden
Ziegler	Frank		Mitte-West

Die Koordination koordiniert die Aufgaben des Netzwerks. Sie berät und entscheidet über die täglichen Geschäfte des Netzwerks in 14-tägigen Telefonkonferenzen.

In die Koordination wurden folgende HöfevertreterInnen und Personen gewählt:

Nachname	Name	Solawi	Region
Haubner	Lisa	Solawi Kassel	Sachsen-Thüringen
Heintz	Veikko		Berlin Brandenburg
Ohlhoff	Marianne	Solawi Wildwuchs	Norden
Timoteo-Gonzalez	Jaime	Gartencoop Freiburg	Süd-West
Werne	Maria-Luisa	Gartencoop Freiburg	Süd-West

Wenn Ihr Euch einbringen möchtet oder Fragen habt, seid ihr herzlich willkommen!

Kontakt: info(at)solidarische-landwirtschaft.org

Infos zum Erasmus+Projekt SolidBase - Finanzielle Nachhaltigkeit für Solawis u.a.

Innerhalb des europäischen [CSA](#) Netzwerks, gestützt und gestärkt durch den weltweiten Verband [URGENCI](#), entstand während des Winters 16/17 die Idee zu einem [Erasmus+](#) Projekt um an diesen [CSA](#)-Management Fragen zu arbeiten. Es entstand die [strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung zur Entwicklung von Innovationen](#) SolidBase mit den teilnehmenden Organisationen [TVE](#) (Vereinigung der Bewussten Käufer) aus Budapest als koordinierende Kraft, [AMPI](#) (Verband der lokalen Lebensmittelinitiativen) aus Prag, der

Forschungsgesellschaft für nachhaltige regionale Landwirtschaft [Agronauten](#) aus Freiburg, [URGENCE](#) und dem [Netzwerk Solawi](#).

Glücklicherweise wurde das Projekt während des Sommers 17 von den EU-Behörden bewilligt, und so konnten wir Anfang September dessen offiziellen Start feiern.

Finanzielle Nachhaltigkeit? Was ist das?

Damit unsere Solawi Betriebe in der kapitalistischen Welt bestehen können, müssen auch wir viel mit Geld hantieren: Jeweils ein Jahr im voraus planen wir die Kosten des Betriebs und teilen sie durch die Anzahl der Mitglieder um einen Beitrags-Richtwert angeben zu können. Die Betriebskosten setzen sich vielfältig zusammen: Löhne, Pacht, Investitionen, evtl. auch Steuern und Abschreibungen. Gerade Neulinge in der Wirtschaftswelt verlieren hier schnell einmal den Überblick gerade wenn es um eine Planung geht die etwas längere Zeiträume als ein Jahr umfasst, wie es in der Landwirtschaft gang und gäbe ist. Viele tun sich auch schwer im Nutzen der neuen digitalen Helferlein aus dem Bereich der [freien](#) Software. Die Dominanz der Datenkraken wie Facebook und Google führt oftmals zu einer Art Schreckstarre in der die Nützlichkeit von digitaler Technologie nicht mehr richtig eingeschätzt werden kann. Ein Ausweg besteht nur in der [konsequenten Anwendung von freier Software](#) und in der Entwicklung einer speziell auf [CSA](#) zugeschnittenen [Managementsoftware](#).

Das Vertrauen der Mitgliedschaft ist das eigentliche Kapital von [CSAs](#). Um dieses zu erhalten und zu fördern ist insbesondere auf eine gute Mitgliederkommunikation zu achten. Oftmals fehlt es an Erfahrung mit der Kommunikation in Gruppen und um das Wissen um angemessene Tools und Techniken.

Weitere Informationen: <https://hack.allmende.io/s/S1LYvYNAZ#>

Neue Solawis/neue Initiativen

04177 Leipzig: Solidarische Feldwirtschaft

Solidarische Feldwirtschaft - Verein für Ernährungssouveränität und gesellschaftliche Utopien e.V. Mehr Infos unter: <http://solidarischefeldwirtschaft.de>

085xx Plauen/Vogtland

Hallo, ich finde die Idee der Solawi's super und würde das auch gerne in meiner Heimat Plauen/ Vogtland forcieren. Leider fehlen mir ein geeigneter Bauernhof und Mitstreiter. Ich würde so etwas aber gern finanziell unterstützen.

Liebe Grüße, Mirko Kluge (mirko.plauen(at)gmail.com)

42897 Remscheid

Wir, Antonia (28) und Benjamin (31), wohnen gemeinsam mit anderen Familienmitgliedern auf dem Bauernhof von Benjamins Großeltern in 42897 Remscheid. Die Landwirtschaft wurde seit 40 Jahren nicht mehr betrieben. Zum Hof gehören ca. 20 ha Land, die derzeit an Milchbauern verpachtet sind. Vor 2 Jahren haben wir nach dem Prinzip der Permakultur einen kleinen Gemüsegarten angelegt. Wir können uns vorstellen Flächen für die Solawi bereitzustellen, sind selber Anfänger und können auf keine landwirtschaftlichen Maschinen zurückgreifen. Wir suchen daher Interessierte, die bereits mehr Erfahrungen als wir haben und Lust haben mit uns ein Projekt im Sinne der Solawi zu starten. Interessierte können sich gerne unter folgender Rufnummer melden 0171 1715597.

Liebe Grüße, Antonia Wenning & Benjamin Lambeck

63667 Nidda: Solawi Bunter Acker – Initiative wird zu Solawi

Die Solawi-Initiative Bunter Acker in Wallernhausen entstand im Februar 2016 aus einer Verbraucherinitiative heraus, 2017 wurde dann ein Verein gegründet. Angegliedert ist die Solawi jetzt an den Demeterbetrieb von Wolfgang Koch, mit einer Milchviehherde, Getreideanbau, Streuobstflächen und einem Gruppenhaus mit 36 Betten für Schulklassen, Kindergärten und Familiengruppen (www.kinderhotel-im-alten-Hof.de). Die Solawi versorgt derzeit 72 Ernteanteile mit Freilandgemüse. Über die Saison werden etwa 40-50 verschiedene Kulturen angebaut. Interessenten können sich gerne melden unter [info\(at\)bunter-acker.de](mailto:info(at)bunter-acker.de).

Kontakt: Christiane Rehahn, c/o Solidarische Landwirtschaft Bunter Acker Nidda-Wallernhausen e.V., In der Hohl 8, 63667 Nidda, www.bunter-acker.de

64397 Modautal: Gemüsegarten Hoxhohl

Der Gemüsegarten Hoxhohl ist ein kleiner Gemüsebaubetrieb im Modautal (Südhessen), der nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) seit dem Frühsommer 2017 eine feste Gruppe an VerbraucherInnen mit frischem Gemüse lokal versorgt. Etwa 40 Gemüsesorten werden von der Gärtnerin Vivian Glover für derzeit 35 VerbraucherInnen (Anteile) auf einem kleinen Acker nach den Prinzipien des biointensiven Gemüseanbaus angebaut. Für das Wirtschaftsjahr 2017 sind alle Anteile bereits vergeben. Für die Saison 2018 in der 55 bis 60 Ernteanteile vergeben werden sollen, wird es im November/Dezember 2017 Infoveranstaltungen geben. Falls Sie rechtzeitig zu den Infoveranstaltungen informiert werden wollen oder auf unsere Warteliste aufgenommen werden wollen, melden Sie sich bitte bei Vivian Glover, www.gemuesegarten-hoxhohl.de

66459 Kirkel: Solawi-Initiative Kirkel und Umgebung

SoLaWi-Projekt auf Biohof sucht weitere Interessierte, Start geplant Frühjahr 2018.

Kontakt: [info\(at\)korer-kornspeicher.de](mailto:info(at)korer-kornspeicher.de), Tel. 06841-80658.

67808 Brennhausen: Solidarische Landwirtschaft Brennhausen

Gemüsegärtnerei im Aufbau, ganzjährige Versorgung. Derzeit 25 Mitglieder. Kontakt: [gemuese-vielfalt\(at\)bennhausen.net](mailto:gemuese-vielfalt(at)bennhausen.net)

75181 Pforzheim: Solawi Pforzheim

Wir sind eine Solawi seit 2017 in Pforzheim und dem Enzkreis, beginnend mit 56 Ernteanteilen. Unser Erzeuger ist die Gärtnerei am Auenhof, eine Antroposophische Einrichtung für Menschen mit Assistenzbedarf. Abholorte des Ernteanteils sind er Auenhof(Sa.) und in der Stadt Pforzheim(Fr.)

Klaus Wolf, [kontakt\(at\)solawi-pforzheim.de](mailto:kontakt(at)solawi-pforzheim.de)

78126 Königsfeld: Dorfkantine in Gründung

Solidarisches Restaurant. Genossenschaft (e.G.) und Förderverein. Restaurant mit CO2 neutraler Auslieferung in Tiffin- Boxen und verpackungsfreiem Dorfladen. Regionale, saisonale Produkte von Herstellern aus dem Schwarzwald. Bezahlung in Regiowährung möglich. Status: Bildung einer Kerngruppe. Bewerbung um Förderung, Netzwerkbildung für Genossenschaftsgründung. Kontakt: Stefanie Rößler, Bärweg 11, 78126 Königsfeld, Tel.: 0177-8456685, [info\(at\)stefanie-roessler.de](mailto:info(at)stefanie-roessler.de)

83313 Siegsdorf

Solawi in Gründung. Kontakt: Kristine Rühl, [info\(at\)firma-kr.de](mailto:info(at)firma-kr.de)

96047 Bamberg: Solawi Bamberg

Wir, das ist die Bamberger Solawiinitiative, die bereits voll in den Vorbereitungen steckt, am Ernteteiler*innen werben ist und im Frühjahr 2018 an den Start geht!

Wir sind eng mit Transition Bamberg vernetzt und werden von der Landesversuchsanstalt für Weinwirtschaft und Gartenbau (LWG-bayr. Staatsbetrieb) wissenschaftlich begleitet.

Mehr unter www.solawi-bamberg.de

Österreich: Südsteiermark

Die KLEINeFARM ist ein kleiner Hof der Vielfalt in der Südsteiermark ca. 30 km südlich von Graz. Wir versorgen zur Zeit rund 100 Haushalte im Rahmen einer solidarischen Landwirtschaft mit samenfesten Gemüse, Obst, Blumen, Getreide und Kräutern. Wir bauen eine große Vielfalt von alten und samenfesten Sorten an. Das Schließen von Kreisläufen und das Gestalten eines vielfältigen Hoforganismus ist ein zentrales Motiv für die Arbeit auf der

KLEINenFARM. Dazu gehört der Verzicht auf Hybridsaatgut, die aktive Beteiligung an Züchtungsprojekten zu alten Sorten, der Aufbau einer eigenen Saatgutgewinnung, die Förderung von Bestäuberinsekten durch die hofeigene Imkerei und durch die Schaffung von insektenfreundlichen Lebensräumen, die Haltung von alten und gefährdeten Haustierrassen wie Krainer Steinschafe und Altsteirer Hühner, sowie der Anbau und die Pflege einer großen Vielfalt von Obst, Blumen, Kräutern und Gemüse. Zentrales Interesse ist der Aufbau eines nachhaltig betriebenen Hofes, der als Modell einer funktionierenden kleinbäuerlichen Landwirtschaft dienen kann und Inspiration für all jene ist, die biologische und gedankliche Vielfalt und eine Verbindung mit dem Land, das sie ernährt, suchen.

Kontakt: [scott.ulli.klein\(at\)gmail.com](mailto:scott.ulli.klein(at)gmail.com), www.kleinefarm.org

! Die vollständige Höfe- und Initiativen-Liste findet ihr auf unserer Webseite unter: www.solidarische-landwirtschaft.org/de/solawis-finden/hoefeliste/

Aktuell sind 166 Solawi-Höfe und 112 Solawi-Initiativen auf der Webseite.

Land und Höfe für Solawis

085xx Plauen/Vogtland: Hof für Solawi gesucht

Hallo, ich finde die Idee der Solawi's super und würde das auch gerne in meiner Heimat Plauen/ Vogtland forcieren. Leider fehlen mir ein geeigneter Bauernhof und Mitstreiter. Ich würde so etwas aber gern finanziell unterstützen.

Liebe Grüße, Mirko Kluge ([mirko.plauen\(at\)gmail.com](mailto:mirko.plauen(at)gmail.com))

18292 Krakow am See: ca. 2.5. ha Grundstück

Ich besitze eine ca. 2,5 ha Fläche in einem Dorf in MV. Es sieht so aus aus, als ob meine Nachbarin wg. dem Tod ihres Mannes bald ihr Haus (Backsteinvilla aus den 20er Jahren mit einem weiteren halben Hektar Land und evtl. noch einem großen Waldgrundstück) verkaufen will/wird. In einem Gespräch zeigte sich unser gemeinsames Interesse, dass unser Land ökologisch nachhaltig genutzt wird. Vielleicht findet sich ja auf diesem Weg ein Interessent oder eine Gruppe von Leuten, die sich dafür interessieren. Freundliche Grüße, Antje Martin ([antje.martin\(at\)rocketmail.com](mailto:antje.martin(at)rocketmail.com))

42897 Remscheid: Flächen für Solawi vorhanden

Die Landwirtschaft wurde seit 40 Jahren nicht mehr betrieben. Zum Hof gehören ca. 20 ha Land, die derzeit an Milchbauern verpachtet sind. Vor 2 Jahren haben wir nach dem Prinzip der Permakultur einen kleinen Gemüsegarten angelegt. Wir können uns vorstellen Flächen für die Solawi bereitzustellen, sind selber Anfänger und können auf keine landwirtschaftlichen Maschinen zurückgreifen. Wir suchen daher Interessierte, die bereits mehr Erfahrungen als wir haben und Lust haben mit uns ein Projekt im Sinne der Solawi zu starten. Interessierte können sich gerne unter folgender Rufnummer melden 0171 1715597.

Liebe Grüße, Antonia Wenning & Benjamin Lambeck

88260 Argenbühl: Solawi Baldenhofen sucht 0,3-1 ha Ackerstatus aus BaWü

Wir wollen im Frühjahr beginnen Gemüse in unserer Solawi anzubauen. Da unsere Fläche Dauergrünland ist darf sie nicht zu einem Gemüseacker umgenutzt werden. Das Ackerrecht könnte allerdings von einem anderen Acker auf unseren übertragen werden. Eine Übertragung kann stattfinden wenn die Flächen im gleichen Bundesland sind und sich der Bewirtschafter der alten Fläche dazu verpflichtet für mindestens fünf Jahre Grünland aus dem Acker zu machen.

Hat jemand 0,3 - 1 ha Ackerstatus abzugeben, bitte Info an [solawibaldenhofen\[at\]posteo.de](mailto:solawibaldenhofen[at]posteo.de) oder Tel. Klaus Vochezer 07566/686

Höfe für Solawi als Betriebsgemeinschaft gesucht

Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe werden aufgegeben. Es fehlt an Betriebsnachfolgern. Landwirtschaftliche Nutzflächen werden an Großbetriebe verpachtet, Resthöfe oder die Hofstellen werden aufgegeben. Nicht selten verfallen die Gebäude. Jungen engagierten Landwirten oder Gemüsegärtnern fehlt das Kapital, um aufgegeben Betriebe zu übernehmen.

Die Solidarische Landwirtschaft gibt die Möglichkeit Betriebe zu erhalten und weiterzuführen. Neben den herkömmlichen Solawi's, in denen jeder für seinen Ernteanteil seinen Obolus bezahlt und dafür seinen Anteil am Produzierten erhält, kann sich auch eine andere Form der Solidarischen Landwirtschaft entwickeln.

Solawisten finden sich zusammen und erwerben ganz oder zum Teil einen Betrieb, der dann den Solawisten auch gehört. Für die Betriebsabgeber ist sichergestellt, dass ihr Lebenswerk, ihr Betrieb fortgeführt wird. Für die Übernehmer ist sichergestellt, dass die Grundlage ihrer Ernährung selbst mit gestaltet werden kann. Eine gesunde Ernährung ist garantiert. Das Kapital der investierenden Solawisten ist durch den Erwerb- Teilerwerb an der Landwirtschaft sichergestellt.

Ich persönlich bin gelernter Gemüsegärtner mit einer anschließenden Techniker Ausbildung. Meine Lebensgefährtin leitet ein Hospiz. Wir können uns auch eine Lebensgemeinschaft auf dem Land in Form eines Cohousing - Projekts vorstellen, in dem einige Mitglieder sich mit der Produktion der Nahrungsmittel einer Solawi beschäftigen. Alles nach dem Motto: „Gemeinsam statt alleine und Einsam“.

Wir haben selbst einen Hof, sind aber auch an abzugebenden Höfen interessiert. Wer Interesse hat über ein solches Projekt nachzudenken, mitzugestalten und auch bereit ist, in ein solches Projekt zu investieren, ist herzlich willkommen. Vielleicht sind Sie auch Betriebsinhaber und suchen einen Nachfolger oder Teilhaber für Ihren Betrieb.

Melden Sie sich bei uns.

Heinz und Alex, [frey_a\(at\)gmx.net](mailto:frey_a(at)gmx.net)

Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen

21255 Wistedt/ Nordheide: Solawi-GärtnerInnen gesucht

Die Solidarische Landwirtschaft Nordheide sucht ab dem 1.4.2018 mehrere GärtnerInnen für den Gemüseanbau im Freiland und im Folientunnel. Arbeitsort ist hauptsächlich Wistedt (PLZ: 21255, Landkreis Harburg) sowie zeitweise auch Hamburg-Wilhelmsburg, Hamburg-Bergedorf, Winsen/ Luhe und evtl. Buxtehude. Es besteht auch die Möglichkeit Anteile am landwirtschaftlichen Betrieb zu erwerben bzw. dort GesellschafterIn/ KommanditistIn zu werden. Insofern eignet sich dieser Job auch für selbständig arbeitende GärtnerInnen. Das Gehalt richtet sich nach den persönlichen Erfordernissen, liegt aber immer über dem Mindestlohn.

Gewünscht wird eine gärtnerische und/ oder landwirtschaftliche Ausbildung mit oder ohne Abschluss. Aber auch QuereinsteigerInnen mit "grünem Daumen" haben eine gute Chance. Der Betrieb ist nach Bioland zertifiziert.

In Zusammenarbeit mit der Solawi Vierlande versorgen wir im nächsten Wirtschaftsjahr mehr als 1.000 Menschen im Hamburger Süden und Osten mit frischem Gemüse. Zusätzlich planen wir den Betrieb einer Bäckerei sowie die Anschaffung eines Hühnermobils. Saisonal bewirtschaften wir 4 Streuobstwiesen, die uns im Herbst mit Obst und Saft beglücken. Ein/e GärtnerIn, die/ der sich auch mit Obst auskennt, wäre optimal.

Bewerbungen per Mail oder Post an: Solidarische Landwirtschaft Nordheide, c/o Wolfgang Gerull, Am Kattenberge 79a, 21244 Buchholz, [solawi.nordheide\(at\)gmail.com](mailto:solawi.nordheide(at)gmail.com)

24214 Schinkel: Solawi Wurzelhof - Schinkeler Höfen sucht zwei GärtnerInnen

Der Wurzelhof der Gemeinschaft Schinkel und Teil der SOLAWI Schinkeler Höfe in der Nähe von Kiel sucht ab 1. 3. 2018 (+/-) zwei GärtnerInnen. Wir bewirtschaften 10 ha Land, davon 3 ha Feldgemüse und 3000 m² Folienhäuser. Die Pflege der Bodenfruchtbarkeit steht im Mittelpunkt unserer Bemühung.

Wir möchten gerne mit engagierten und ambitionierten Menschen zusammenarbeiten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die Hofentwicklung auf allen Ebenen innovativ mit gestalten wollen. Kontakt: 04346-412003, [d.pansegrau\(at\)web.de](mailto:d.pansegrau(at)web.de)

32825 Dalborn: Gärtner/in für unsere Bio SoLaWi gesucht

Für die Anbausaison ab März 2018 suchen wir eine/n Gärtner/in in Teilzeit mit einer noch auszuhandelnden regelmäßigen Arbeitszeit.

Wir sind ein kleiner, nach biologischen Prinzipien arbeitender Betrieb (z.Zt. 1 ha Freilandgemüse, ca. 30 Kulturen), der als Verein organisiert ist und ausschließlich für die ca. 75 Mitglieder produziert. Wir suchen eine/n engagierten KollegIn zur Verstärkung unseres derzeit zweiköpfigen Gartenteams. BewerberInnen sollten insbesondere über Teamgeist, Flexibilität, Interesse an biologischem Gemüseanbau und idealerweise über praktische Erfahrung auf diesem Gebiet verfügen.

Wir bieten

- leistungsgerechte Bezahlung
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in landschaftlich schöner Umgebung
- ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Eigenverantwortung in der täglichen Arbeit
- ein diskussionsfreudiges Umfeld und ein solidarisches Miteinander
- dörfliche Strukturen mit einem vielseitigen kulturellen Angebot.

Unsere SoLaWi ist in den Räumen einer Lebensgemeinschaft beheimatet. Du passt besonders gut zu uns, wenn Dich diese Lebensform anspricht. Nähere Informationen über die SoLaWi Dalborn findest Du unter www.solawi-dalborn.de.

Wir freuen uns über Dein Interesse. Deine Bewerbung sendest Du bitte an: [thomas.rupprecht\(at\)solawi-dalborn.de](mailto:thomas.rupprecht(at)solawi-dalborn.de)

46562 Voerde-Spellen: Solawi sucht Gärtner*in

Unsere junge Solawi am Niederrhein sucht ab März 2018 für das 2. Wirtschaftsjahr eine*n Teilzeit-Mitarbeiter*in zur Komplettierung des 2-köpfigen Gärtner*innen-Teams. Wir bauen auf 1 ha Acker in Ortsrandlage im Freiland und in einem Folientunnel Gemüse für 80 Ernteanteile an und wirtschaften nach Demeter-Kriterien.

Wir bieten:

- einen Jahresvertrag mit 24 Wochenstunden mit Bezahlung nach Tarif,
- einen Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten in einer freundlichen Arbeitsumgebung,
- die Einbindung in ein Gärtner*innen-Team,
- gute Zusammenarbeit mit einem Demeter-Hof, mit dem Angebot zur Mittagsverpflegung und ggf. Wohnmöglichkeit.

Das solltest Du mitbringen:

- Kommunikationsfähigkeit und Lernbereitschaft,
- Identifikation mit den Gedanken der Solidarischen und der Ökologischen Landwirtschaft,
- Lust auf die Arbeit im Team und die Zusammenarbeit mit dem geschäftsführenden Vorstand eines gemeinnützigen, basisdemokratisch arbeitenden Vereins,
- einen „grünen Daumen“ und handwerkliches Geschick (da wir noch im Aufbau sind, wird manchmal improvisiert),

- idealerweise Erfahrungen im Bereich Gemüseanbau und ökologischem Landbau,
- Wertschätzung für die Pflanzen und Freude an der Pflege der Kulturen,
- Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und die Bereitschaft zu jahreszeitlich fluktuierenden Arbeitszeiten.

Wünschenswert wäre eine Ausbildung im Bereich Gartenbau oder Landwirtschaft. Bei Interesse freuen wir uns auf eine Kurzbewerbung an [solawi-niederrhein\(at\)web.de](mailto:solawi-niederrhein(at)web.de).

www.solawi-niederrhein.de

49324 Melle-Oldendorf: Menschen für Hof-Projekt/Solawi bei Osnabrück gesucht

Wir suchen JETZT Menschen für ein zukunftsfähiges, genossenschaftliches Hof-Projekt bei Osnabrück. Hast du Interesse an/(berufl.) Erfahrung mit Gemüsebau/Solawi, Kompostwirtschaft, Wald-/Naturkindergarten, Wohnen mit mehreren Generationen? Dann schreib an uns! Kontakt: [oeke-gen\(at\)posteo.de](mailto:oeke-gen(at)posteo.de)

Herzlichen Gruß, Fabienne & Hinrich Lau

66459 Kirkel: Solawi-Initiative auf vielseitigem Biohof sucht Gärtner*in

zum SoLaWi-Aufbau für Frühjahr 2018, gerne in Teilzeit. Denkbar wäre auch eine Erweiterung um Schafe oder Ziegen. [info\(at\)korer-kornspeicher.de](mailto:info(at)korer-kornspeicher.de), Tel. 0171-4825055.

91241 Kirchensittenbach: Solawi Reimehof/ Milchziegenbetrieb sucht Landwirt/In

Wir sind ein kleiner Bioland-Milchziegenbetrieb. Wir bewirtschaften 30ha Grünland und Ackerland (gepachtet), melken 80 Tiere und verarbeiten die Milch in unserer Hofkäserei. Wir vermarkten unsere Produkte vorwiegend direkt auf Wochenmärkten und im Hofladen. Zudem ist eine Solidarische Landwirtschaft im Aufbau - zur Zeit haben verteilen wir an gut zwanzig Ernteteiler wöchentlich Käsepakete.

Wir suchen Landwirt/In mit Berufserfahrung, der/die sich nach Einarbeitung eigenverantwortlich um die Milchziegen mit Nachzucht sowie die Futterwerbung kümmert.

Die Gründung einer GbR ist geplant. Nach einem erfolgreichen Probejahr besteht also die Möglichkeit, Teilhaber/In zu werden.

Wirtschaftsgebäude: Der Betrieb besteht aus einem 2004 errichteten Laufstall für Milchziegen in Holzbauweise, einer Pultdachhalle, einem Lämmerstall sowie einer neuen Rundbogenhalle. Es gibt ein Melkstand für 24 Ziegen sowie eine gut ausgestattete Käserei für die Verarbeitung der Milch.

Wohngebäude / Wohnsituation: Unser Haus (ehemalige Gastwirtschaft) beherbergt zurzeit 10 Erwachsene und 3 Kinder. Ein Teil lebt vom Erwerb des Hofes und Andere arbeiten außerhalb und wohnen bei uns auf dem Hof. Im Erdgeschoß findet das Gemeinschaftsleben statt und in der großen ehemaligen Wirtschaftsküche wird täglich für alle gekocht. Die oberen Geschosse bieten private Wohnräume und großzügige Rückzugsmöglichkeiten.

Für den/die Landwirt/In bieten wir vorerst eine hübsche 60m²-Wohnung (2 Schlafzimmer, Wohnküche, Bad). In Planung ist der Bau eines weiteren Wohngebäudes Anfang 2018.

Das ganze Jahr über bietet der Betrieb Praktikanten und jungen Menschen, die das Leben in der Landwirtschaft kennenlernen möchten die Möglichkeit Erfahrungen in der Ziegenhaltung, der Milchgewinnung und der Käseherstellung zu machen. So ist bei uns meist recht viel - auch internationaler - Besuch, der unser Leben auf dem Hof mit neuen Eindrücken und Ideen bereichert.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Bewerbungen an [info\(at\)reimehof.de](mailto:info@reimehof.de) , www.reimehof.de

Suche Voll/-Teilzeitstelle als Gärtner

Mein Name ist Matthias und ich bin derzeit auf der Suche nach einer Stelle im Gemüsebau, gerne bei einer SoLaWi. Ich bin 32 Jahre alt, gelernter bio-dynamischer Gärtner und habe bereits erste Erfahrungen in der Gründung einer SoLaWi sammeln können. Das Projekt ist zwar wieder eingestellt, die Idee dahinter begeistert mich aber nach wie vor.

Ich habe gutes Grundlagenwissen zur Kompostierung, Erfahrung in der Anzucht von Jungpflanzen, technisches Verständnis, interessiere mich für Mulch, Jauchen/Brühen, alte Sorten und bin ein Freund pragmatischer Lösungen.

Ich suche zur kommenden Saison eine Teil- oder Vollzeitstelle als Gärtner im Gemüsebau. Zwar komme ich aus dem tiefen Süden, vom Bodensee, möchte mich ortstechnisch aber erstmal nicht einschränken.

Daher freue ich mich über Interesse aus allerlei Richtungen.

E-Mail: [mat.se\(at\)posteo.net](mailto:mat.se@posteo.net)

Arbeitsstelle in der Landwirtschaft gesucht

Hello, my name is zakaria. Im from in Morocco. Im 22 years. I love volunteering and I am willing to work with you if you want.

Kontakt: Zakaria Amraoui, [zikouzaki49.za\(at\)gmail.com](mailto:zikouzaki49.za@gmail.com)

Österreich Südsteiermark: Ausbildungsplatz und Praktikumsstelle zu vergeben

Die KLEINeFARM ist ein kleiner Hof der Vielfalt in der Südsteiermark ca. 30 km südlich von Graz. Wir versorgen zur Zeit rund 100 Haushalte im Rahmen einer solidarischen Landwirtschaft mit samenfesten Gemüse, Obst, Blumen, Getreide und Kräutern. Wir bauen eine große Vielfalt von alten und samenfesten Sorten an. Das Schließen von Kreisläufen und das Gestalten eines vielfältigen Hoforganismus ist ein zentrales Motiv für die Arbeit auf der KLEINenFARM. Ein wichtiges Anliegen ist es uns, zukünftige LandwirtInnen und GärtnerInnen auszubilden. Wir hoffen, dass auf der KLEINenFARM nicht nur Nahrung, sondern auch das Bewusstsein für eine nachhaltig betriebene, sozial gerechte Landwirtschaft wächst. Das Bildungsprogramm der KLEINenFARM umfasst eine PraktikantInnenausbildung, unser Seminarprogramm und gärtnerische Kurse, weiters Hofführungen und Praxistage in

Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen (FH Joanneum, KPH Graz). Wir haben für 2018 noch einen Ausbildungsplatz von März bis Ende November und ein Sommerpraktikum (Anfang Mai bis Ende Juli od. August) zu vergeben.

Arten und Inhalte der Ausbildung: Die gärtnerische Ausbildung erfolgt durch das tägliche Eintauchen in die landwirtschaftliche Praxis. Unsere Ausbildung funktioniert so, dass wir dir etwas zeigen, es dann ein paar Mal gemeinsam machen und du schließlich selbstständig die Aufgabe erledigen kannst und diese durch (oft hundertfache) Wiederholungen perfektionierst. Das Lernen findet somit hauptsächlich in der praktischen Übung statt und indem du selbst beobachtest und durch deine Observationen lernst. Theoretische Vertiefungen finden etwa alle zwei Wochen am Mittwoch von 16 bis 18 Uhr statt, wobei wir eine Arbeitsstunde für diese Fortbildung zur Verfügung stellen, da uns die theoretischen Vertiefungen in einzelne Themen ein Anliegen sind. Weiters nehmen wir uns auch während der Feldarbeit Zeit für theoretische Unterweisungen, um bestimmte Aufgaben zu erklären oder Hintergründe zu beleuchten. Im Herbst finden zwei Exkursionen statt, das Ziel dieser Exkursionen wird gemeinsam nach Interesse festgelegt.

Aufgaben der PraktikantInnen: Die PraktikantInnen haben an allen Aspekten der KLEINenFARM teil. Die Arbeit ist vielfältig und verändert sich mit dem Rhythmus der Wachstumsaison. Die Arbeiten sind größtenteils gärtnerischer Natur, allerdings fallen auch andere Arbeit an (zB Hof- und Geländepflege, Holzarbeit, Putzarbeiten, Mithilfe bei Bauprojekten), die das Zusammenleben am Hof bzw den Hoforganismus als Gesamtes betreffen.

Bezahlung und Unterkunft: Wir stellen volle Kost und Logis plus 350 Euro mit geringfügiger Anmeldung (Unfallversicherung), davon können rund 60 Euro für eine Selbstversicherung (Kranken- und Pensionsversicherung) verwendet werden. Als Unterkunft für die SaisonpraktikantInnen stellen wir ein Zimmer in der möblierten PraktikantInnenwohnung zur Verfügung, die mit einem Bad und WC und einer kleinen Küche ausgestattet ist, oder im (ebenfalls möblierten) Teichhaus, das mit einer Komposttoilette und einer Campingküche ausgestattet ist. Sommerpraktikanten übernachten im Canvas Tipi, Bad und WC bzw Sommerküche stehen ihnen ebenfalls zur Verfügung. Als Kost werden hochwertige vegetarische Grundnahrungsmittel aus biologischem Anbau vom Hof, umliegenden Biobauern und dem Biogroßhandel (Biogast) bereitgestellt.

Falls du an einem Praktikum auf der KLEINenFARM interessiert bist, bitten wir dich uns ein Email mit deinem Lebenslauf und einem Bewerbungsschreiben zu schicken, in dem du die Gründe für dein Interesse an der gärtnerischen Arbeit beschreibst.

Kontakt: www.kleinefarm.org, [scott.ulli.klein\(at\)gmail.com](mailto:scott.ulli.klein(at)gmail.com)

Berichte/Wissenswertes

Vorstellung der Idee „Sächsisch-Thüringische Solawi-Gärtnerrotation“

Bei meinem Aufenthalt auf dem Schellehof kam die Idee auf wir könnten einen Gärtneraustausch zwischen den willigen Solawis in Sachsen und Thüringen organisieren. Dieser Text soll als Entscheidungsvorlage für das nächste Regionalgruppentreffen im August auf dem Schellehof dienen. (bei dem ich leider aller Vorraussicht nach noch unterwegs sein werde.)

Wie? Konkret könnte das so funktionieren: Eine Solawi A beginnt damit eine/n seiner GärtnerInnen für zwei Wochen in eine andere Solawi zu senden. In der ersten Woche könnte diese/r dann in der anderen Solawi B angelernt werden. Nach dieser ersten Woche könnte dann ein/e GärtnerIn aus dieser anderen Solawi B für zwei Wochen in die erste entsandt werden. Nach wieder einer Woche könnte dann der/die GärtnerIn aus Solawi A wieder zurück kehren. Da in dieser Woche dann eine Doppelbesetzung in Gärtnerei A besteht, könnte gleich der/die nächste in eine andere Gärtnerei entsandt werden. Alternativ könnte der/die GärtnerIn aus A ihre dritte und vierte Woche in einer anderen Gärtnerei C verbringen, aus der dann wieder in der 4. und 5. Woche eine/r zur Gärtnerei A könnte. So ließe sich der Zyklus ohne fehlende Arbeitskraft (außer bei der aller ersten Entsendung in Woche 1) endlos fortsetzen.

Ziel:

GärtnerInnen können Erfahrungen in anderen Gärtnereien sammeln und neue Ideen mit nach Hause bringen. (gärtnerisch, sozial, wie ist die Solawi organisiert etc...)

Jede Gärtnerei kann von der Außenperspektive und den Impulsen des/r fremden GärtnerIn profitieren.

Ein näheres Kennenlernen zwischen den Gärtnern der Solawis, den Mitgliedern oder Gemeinschaften ist garantiert und die Synergieeffekte auf Dauer sind von ihrem Wert her kaum einzuschätzen. (z.B. Einheitsgefühl, das Gefühl Teil ein und derselben Bewegung/Idee zu sein.)

Bei Ausfällen von Gärtnernden könnte in „Notsituationen“ in Zukunft Hilfe durch dort bereits etwas eingelernte GärtnerInnen erfolgen. Dies ist vor allem für Solawis relevant, die auf die Schnelle keine Betriebshelfer finden können, bzw. gar nicht in der Berufsgenossenschaft sind.

Es könnten auch gezielt GärtnerInnen getauscht werden, die spezielle Fähigkeiten haben, die auf einem Hof vielleicht gar nicht vorhanden sind. (z.B. Mechanikerkenntnisse, Schweißen) Der Aufenthalt dieser könnte entweder als Workshop genutzt werden oder einmalige Arbeiten wie der Bau eines Stalls oder der Umbau eines Ackergerätes könnten so erledigt werden.

Nach Bedarf und gegenseitigem Einverständnis könnte die Dauer auch verlängert werden.

Ein Rauskommen aus dem eigenen Betrieb ist auch ein Wert für sich

Einschränkungen/Risiken

Gärtnereien, die in einem hohen Maße von dem Wissen Einzelner abhängen, werden einer längeren Einarbeitungszeit der AustauschgärtnerInnen bedürfen. In diesen Fällen wird eine gut durch gesprochene Übergabe der Verantwortungsbereiche besonders wichtig. Hier kann auch eine gute Erreichbarkeit per Telefon hilfreich sein, falls Fragen auftauchen. Evtl. kann der Gärtneraustausch hier dann gemacht werden, wenn der zu erwartende Arbeitsdruck niedrig ist. Die Abhängigkeit vom Wissen Einzelner kann verschiedene Ursachen haben:

1. Eine hohe Spezialisierung in Teilbereichen innerhalb einer Gärtnerei, die keine innerbetriebliche Aufgabenrotation durchführt.

2. Wenn eine Gärtnerei nur ein oder zwei Stellen hat.

3. Wenn der/die Gärtnernde aus anderen Gründen dem Hof unabhkömmlich ist (z.B. junge Kinder oder nicht so leicht übertragbare Aufgaben).

Ein Risiko besteht sicherlich darin, dass der/die Eingelernte Dinge „falsch“ oder anders macht. Die Folge wäre evtl. dann weniger Gemüse, oder eine schlechtere Qualität. Kulturpfllegemaßnahmen

Die Versicherungsummeldung (wenn überhaupt vorhanden) ist derart umständlich, dass wohl ein Restrisiko bleiben muss.

Entscheidungsvorschlag für das Regionalgruppen Treffen: Erprobung des oben beschriebenen Modells im Herbst. Evtl. erste Entsendung durch die Rote Beete.

Kontakt: Karl: Karl(at)rotebeete.org

Literaturempfehlungen: Access to land and Community Supported Agriculture, u.a...

→ Access to land and Community Supported Agriculture

Access to agricultural land has become a major issue throughout Europe - we are witnessing loss of land, land degradation, land concentration, land price increases and speculation. Yet the growing demand for local, fair and organic food cannot be met without the land and the committed farmers.

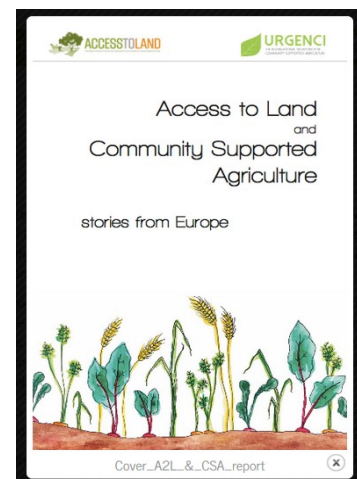
Community Supported Agriculture has emerged as a powerful and direct method of cooperation between farmers and consumers - based on agroecology, solidarity and proximity. For this growing movement in Europe, access to land is an obstacle in an increasingly competitive and expensive market. However, we have seen that the power of community can overcome these challenges in a variety of ways.

This report seeks to raise awareness and offer inspiration by providing 14 case studies and an analysis of the difficulties faced and the potential solutions developed.

It results from the close collaboration between the European Access to Land Network and the International Network for Community Supported Agriculture: Urgenci.

Here is the report for download:

www.accesstoland.eu/Access-to-land-and-Community-Supported-Agriculture



→ Handbuch zur Regionalvermarktung

Leseprobe: www.regionalbewegung.de/fileadmin/user_upload/2017/Initiativen-Coaching/Handbuch_zur_Regionalvermarktung_Leseprobe.pdf

Bestellformular: www.regionalbewegung.de/fileadmin/user_upload/2017/Initiativen-Coaching/Bestellformular_Handbuch_zur_Regionalvermarktung_BRB_digital.pdf

Neu gegründete Gemüse-Solawis als Interviewpartner*innen gesucht

Liebe SoLaWist*innen, Ich bin Maria, Gartenbaustudentin in Erfurt und möchte mich im Rahmen meiner Bachelorarbeit mit Erfolgsfaktoren von neu gegründeten Gemüse-SoLaWis in Deutschland beschäftigen. Meine Motivation dabei ist, dass ich zeitnah gerne selbst mit Freund*innen zusammen nahe Erfurt eine Gemüse-SoLaWi gründen möchte (entsprechende Anbauflächen vorhanden).

Im Rahmen der geplanten Bachelorarbeit in der Fachrichtung Gartenbau an der Fachhochschule Erfurt, möchte ich mich im Detail mit zugrunde liegenden Motivationen und Zielen, den Voraussetzungen für die Neugründung sowie den Faktoren für das Gelingen des Gesamtprozesses einer SoLaWi befassen. Die dabei gewonnenen Ergebnisse möchte ich im Anschluss auf die Situation in Thüringen übertragen.

Basierend auf einer einführenden Literaturrecherche zum Thema habe ich eine Methode der qualitativen Sozialforschung gewählt – das leitfadengestützte Expert*inneninterview – und möchte Euch in diesem Zusammenhang gerne zu verschiedenen Aspekten eurer SoLaWi befragen.

Wenn ihr also Teil einer, innerhalb der letzten Jahre, neu gegründeten Gemüse-SoLaWi seid - würde ich mich sehr freuen, wenn ihr mir als Interviewpartner*innen zur Verfügung stehen würdet. Das Interview führen wir in jedem Fall per Telefon – die voraussichtliche Dauer beträgt 30-45min - und ich zeichne das Gespräch digital auf, um im Anschluss eine Abschrift anfertigen zu können.

Wenn ihr mich unterstützen wollt - kontaktiert mich bitte per Mail unter [wahle\(at\)posteo.de](mailto:wahle(at)posteo.de) oder per Telefon unter 0176 80057176.

Freue mich auf Nachricht von euch und beste Grüße, Maria

Solidarische Bio-Waldnüsse für Eure Solawis

Ich möchte hiermit eine neue Initiative vorstellen, die so einige Elemente der Solidarischen Landwirtschaft hat. Meine Frau und ich bauen vor den Toren Berlins Bio-Walnüsse an. Das Konzept funktioniert so, dass mit jedem verkauften Kilogramm ein fester Betrag in soziale Projekte fließt. Gleichzeitig verpflichten sich die Kunden bereits am Anfang des Jahres, einen Ernteanteil abzunehmen. Auf unserer Internetseite www.hof-windkind.com findest du weitere Informationen dazu. Für Rückfragen stehe ich Dir jederzeit gerne zur Verfügung.

Solidarische Grüße, David Geier, Kontakt: [david_geier\(at\)hotmail.com](mailto:david_geier(at)hotmail.com)

Solawi in den Medien

→ Beitrag über den Luzernenhof: www.ardmediathek.de/tv/Landesschau-Baden-W%C3%BCrttemberg/Ein-Bauernhof-als-Gemeinschaftsprojekt/SWR-Baden-W%C3%BCrttemberg/Video?bcastId=250286&documentId=47057286

Verbindung stärken!

Unsere Workshops und Weiterbildungen ermächtigen dazu, durch Verbundenheit mit Natur und anderen Menschen, in die eigene, ganz persönliche Führungskraft einzutauchen und sie auf authentische Weise in die Welt zu bringen. Dafür bringen wir die Erkenntnisse moderner, ganzheitlicher Human- und Lebenswissenschaften mit dem Verständnis und den Methoden indigener Kulturen zusammen.

Aus der Synergie von beidem entwickeln wir einen wachsenden Werkzeugkasten für gesellschaftlichen Wandel – hin zu einer Kultur in der unser Allverbundensein mit dem lebendigen System Erde erfahrbar und somit zur Grundlage des Handelns werden kann.

Die Werkzeuge und Grundlagen unserer Arbeit teilen wir im Rahmen von Fortbildungen, Coaching und Beratung. Dies ist unser Beitrag auf dem Weg zu einem schöpferischen und lebensfördernden Umgang miteinander und mit den natürlichen Ressourcen – gewidmet dem Wohlergehen aller Wesen und den zukünftigen Generationen.

Elke Loepthien, Coaching und Beratung für Gemeinschaftsaufbau, Arbeits- und Teamprozesse, hierarchiefreie und partizipative Führungskompetenzen; Kontakt: www.verbindungskultur.org

Innovationsförderung des BMEL: „Land mit Geschmack“

Das Programm zur Innovationsförderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unterstützt Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer sowie bessere Rahmenbedingungen für Innovationen in der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Der Endspurt der Bekanntmachung zum Themenbereich "Förderung von Innovationen zum Erhalt und zum Ausbau von Tradition und Vielfalt des Lebensmittelhandwerks in Deutschland - Deutschland, Land mit Geschmack - im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung" ist eingeläutet. Frist zur Einreichung von Projektideen ist Donnerstag, der 14. Dezember 2017, 12.00 Uhr. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) unter www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Innovationen/Programm-BMEL/programm-bmel_node.html.

Deutscher Innovationspreis Gartenbau 2018 – bewirbt Euch

Im kommenden Jahr zeichnet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wieder beispielgebende Innovationen im Gartenbau mit dem „Deutschen Innovationspreis Gartenbau 2018“ aus. Bewerben kann sich jedes Unternehmen aus dem Gemüsebau, dem Obstbau, der Baumschule und dem Zierpflanzenbau sowie den vorgelagerten Bereichen.

Die Bewerbungsunterlagen sind unter www.bmel.de im Bereich „starke Landwirtschaft“ in der Rubrik Pflanzenbau unter „Gartenbau“ verfügbar oder können beim Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL) angefragt werden. Einsendeschluss: 15.03.18. Kontakt: Andrea Trinoga, Tel.: 06151/7001-125, e-mail: a.trinoga@ktbl.de.

Neues Bündnis „Netzwerk Gerechter Welthandel“

Wie schon angekündigt, hat sich der Trägerkreis der Demonstration „CETA & TTIP stoppen!“ gemeinsam mit dem Bündnis TTIP unfairhandelbar und der Europäischen Bürgerinitiative STOP TTIP im neuen **Netzwerk Gerechter Welthandel** zusammen gefunden. Gemeinsam haben wir in den letzten Monaten unsere Kritik an der neoliberalen Handelspolitik formuliert und in die Öffentlichkeit getragen: Wir haben ein erstes **Positionspapier** verfasst. Mit unseren drei wichtigsten **handelspolitischen Forderungen** haben wir uns während des Bundestagswahlkampfes an Bundestagsabgeordnete und die Vorstände der politischen Parteien gewandt. Kurz vor der Bundestagswahl haben wir gemeinsam mit anderen Organisationen zu einem bundesweiten **CETA-Aktionstag** aufgerufen, an dem sich Gruppen in ca. 40 Städten beteiligten. In den nächsten Wochen und Monaten planen wir weitere Veranstaltungen und Publikationen zur Handelspolitik, über die wir Sie gerne informieren wollen. Auch über aktuelle Geschehnisse in der Handels- und Investitionspolitik wollen wir Sie weiterhin auf dem Laufenden halten. **Daher wollen wir Sie gern mit unserem erhalten Newsletter des Netzwerks Gerechter Welthandel auf dem Laufenden halten.**

Bei Interesse an dem Newsletter: [newsletter\(at\)gerechter-welthandel.org](mailto:newsletter(at)gerechter-welthandel.org)

Anne Bundschuh (Kordinatorin das Netzwerk Gerechter Welthandel)

Ernährungsrat veröffentlicht seine Forderungen an den Berliner Senat

Ernährungsdemokratie für Berlin! Ernährungsrat veröffentlicht seine Forderungen an den Berliner Senat zur Entwicklung einer Ernährungsstrategie (Berlin, 22. November 2017) Die offizielle Berliner Stadternährungspolitik ist gegenwärtig ein unbestelltes Feld. Der Ernährungsrat Berlin hat sich das Ziel gesetzt, diese Branche mit Ernährungspolitik „von unten“ zu beackern. Wir sind sicher: Die Metropole Berlin hat das nötige Potential, in einem produktiven Dialog zwischen Bürgerschaft und Politik zum ernährungspolitischen Vorbild zu werden. Doch dazu muss sich unser Ernährungssystem – nicht nur in Berlin – grundlegend und umfassend wandeln.

Wie das Ernährungssystem unserer Stadt demokratisch und zukunftsfähig relokaliert werden kann, hat der Ernährungsrat Berlin jetzt in einem neun Themenfelder umfassenden Forderungskatalog beschrieben. Er richtet sich unmittelbar an den Berliner Senat und nimmt damit Bezug auf die in der Koalitionsvereinbarung festgehaltene Absicht zur Zusammenarbeit für eine zukunftsfähige Ernährungsstrategie.

Kernstück des Wandels soll die konsequente Relokalisierung der Berliner Nahrungsversorgung werden. Faire Marktstrukturen, vielfältige Versorgung, vorbildliche städtische Gemeinschaftsverpflegung, ernährungspraktische Bildung vom Acker bis zum Teller, LebensMittelPunkte in einer essbaren Stadt Berlin, nicht zuletzt die koordinierte Zusammenarbeit von Bezirken, Senat, Umland und Bürger*innen und anderes mehr müssen dazukommen.

Der vollständige Forderungskatalog steht hier zum Download bereit: www.ernaehrungsrat-berlin.de/ernaehrungsdemokratie-fuer-berlin

Hintergrund: Der Ernährungsrat Berlin ist ein zivilgesellschaftliches Bündnis, das sich als unabhängige Interessenvertretung ernährungspolitisch engagierter Bürger*innen der Stadt versteht. Der vorgelegte Forderungskatalog ist das Ergebnis eines gemeinschaftlichen

Arbeitsprozesses, an dem vorrangig die eigens gebildete Schreibwerkstatt, zahlreiche Aktive aus den Arbeitsgemeinschaften sowie der Sprecher*innen-Kreis des Ernährungsrats Berlin beteiligt waren. Um unsere Forderungen in neun zentralen Themenfeldern passgenau auf Berliner Verhältnisse zuzuschneiden, wurde zudem das Feedback einer Reihe von Expert*innen in die Entwurfsfassung des Papiers einbezogen. Mehr: www.ernaehrungsrat-berlin.de. Kontakt:

Christine Pohl, [christine.pohl\(at\)ernaehrungsrat-berlin.de](mailto:christine.pohl@ernaehrungsrat-berlin.de), 0152-51655502

Gundula Oertel, [presse\(at\)ernaehrungsrat-berlin.de](mailto:presse(at)ernaehrungsrat-berlin.de), 0177-5701525

Hier sind wir eingeladen – Hier können wir mitmachen!

! Diese Einladungen wurden an uns heran getragen. Hier sind alle herzlich eingeladen Solawi einzubringen oder sich fortzubilden. Wir geben das hier stichpunktartig weiter, um Anknüpfungspunkte aufzuzeigen. !

→ Saatguttagung „Was uns ernährt – Beiträge der ökologischen Pflanzenzüchtung“

27.01.2018, 10-17 Uhr, Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel-Wilhelmshöhe; Anmeldung bis 24.01.2018 unter [landwirtschaft\(at\)glst-treuhand.de](mailto:landwirtschaft@glst-treuhand.de), Telefon: 0234-5979-5172,

Tagungsgebühr: Richtpreis 35 € (enthalten sind ein Mittagessen, Kaltgetränke sowie Kaffee, Tee und Kuchen)

→ Symposium „Aufbauende Landwirtschaft – Boden wieder gut machen. Wege zu einer regenerativen Agrarkultur“

vom 26.-28. Januar 2018: Der Öko-Landwirtschaftsbetrieb Schloss Tempelhof ist Gastgeber dieses Symposiums in Kreßberg (bei Crailsheim). Gärtner und Landwirte aus konventionellem und ökologischem Landbau und Menschen, die sich für einen zukunftsfähigen Acker- und Gemüsebau interessieren, sind zu dieser Bildungs- und Austauschplattform eingeladen. Im Mittelpunkt stehen praktische Methoden einer Ressourcen aufbauenden Landwirtschaft.

Referenten wie Friedrich Wenz, Hermann Pennwieser, Martin Wiethaler, Stefan Funke, Wolfgang Palme und Monika Sobotik geben einen Ein- und Überblick über zukunftsfähige Landwirtschaftstechniken wie z.B. pfluglose und Minimal-Bodenbearbeitung, Untersaaten und Direktsaat, Mischkulturen und Zwischenfrüchte. Auch Themen wie Rotte-Steuerung, Kompostierung und Mulchen, Agroforstwirtschaft, mehrjährige Gemüsepflanzen und Wassermanagement werden in Vorträgen, Impulsreferaten und offenen Runden diskutiert.

Infos und Anmeldung unter www.aufbauende-landwirtschaft.de

→ Fachseminar für den ökologischen Arznei- und Gewürzpflanzenanbau

26.-28. Januar 2018 in Altenkirchen/Westerwald; Sie erwarten interessante Fachvorträge und Berichte aus der gärtnerischen Praxis. Im Vorfeld, am Donnerstag und Freitag, wird auch nochmals ein Einführungskurs stattfinden. Anmeldung bitte über folgenden Link:

www.lja.de/Veranstaltung/oekologischer-arznei-und-gewuerzpflanzenanbau-fachseminar-fuer-praktikerinnen/

Solawi-Termine/Veranstaltungen

2017

Regionalgruppentreffen Berlin-Brandenburg

Einladung am 17.12. nach Sehlis zu kommen. Wäre schön wenn alle so gegen 9 eintrudeln und wir spätestens um 9:30 anfangen können. Themenvorschläge sind u.a.: Kurze Präsentation Solawalz; Weiter an unseren Solawiprinzipien diskutieren; Vorstellung der Idee sächsisch-thüringische Gärtnerrotation

Treffen lokaler Solawis im Raum Leipzig

01.12.17 – bei Interesse bei der Regiogruppe Sachsen-Thüringen anfragen.

2018

Wir haben es satt – Demo in Berlin

Das Netzwerk ist auch dabei. Wenn ihr euch anschließen wollt, wendet euch direkt an [info\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info(at)solidarische-landwirtschaft.org).

Fachtag Solidarische Landwirtschaft in Berlin

Welches Potential hat die Solidarische Landwirtschaft in Deutschland?

Am 24.01.18; Informationen:

www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/

Direkt anmelden:

www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/anmeldung/

Solawi-Ratsarbeitstreffen in Berlin

Am 25.01.18; Nach dem Fachtag nutzt der Rat die Gelegenheit sich zu treffen und an den Strukturfragen des Netzwerk weiter zu arbeiten, die auch auf der Herbsttagung Thema waren.

Solawi-Regiogruppen-Treffen Bayern

Wir planen im Spätsommer einen Feldtag und ein weiteres Regiotreffen im Frühjahr 2018.

! Frühjahrstagung des Solawi-Netzwerks in Altenkirchen

9. bis 11. 2.18 in Altenkirchen; Motto "Wertschätzung leben".

7th Urgenci International Symposium and 4th European meeting of CSA-Movements

9-11 November 2018 in Thessaloniki. Greece is one of the best locations to hold our "solidarity check". More information: <https://urgenci.net/next-urgenci-international-symposium-and-european-meeting-in-2018-in-greece/>

! Herbsttagung des Solawi-Netzwerks bei Kassel-Wilhelmshöhe

16.-18.11.2018 im Tagungshaus Lebensbogen bei den Helfensteinen – in Zierenberg bei Kassel.

Der nächste Redaktionsschluss ist am 12.12.2017

Hinweise zum Freihofbrief und Impressum

Wir freuen uns immer sowohl über interessante Neuigkeiten im Zusammenhang mit Solawi als auch über finanzielle oder tätige Unterstützung der Redaktionsarbeit und des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft!

Wenn Ihr etwas Interessantes habt, das Ihr gerne **im Freihofbrief berichten** möchtet, sendet es einfach an: [redaktion\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:redaktion[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Wenn Ihr unsere Arbeit finanziell unterstützen möchtet, freuen wir uns über **Spenden:**

Bankverbindung:

Empfänger: Solidarische Landwirtschaft e.V.

IBAN: DE07 43060967 4052531100

BIC: GENODEM 1GLS

Bank: GLS Bank

Wenn Ihr den **Newsletter-Einstellungen ändern oder abbestellen** möchtet: http://ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news_solidarische-landwirtschaft.org

Impressum

Solidarische Landwirtschaft e.V.

www.solidarische-landwirtschaft.org

Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Online: www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/Mitglied-werden/Beitrittserklaerung_mit_SEPA__Netzwerk_Solawi.pdf

O als Solawi-Betrieb (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert* beträgt das Sechsfache der Mitgliedszahl in € pro Jahr)

O als Initiative (Beitrag nach Selbsteinschätzung; Orientierungswert * 60 € pro Jahr)

O als Einzelperson (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Richtwert* beträgt 48 € pro Jahr)

O als Fördermitglied (Beitrag nach Selbsteinschätzung, Orientierungswert 100 € pro Jahr)

Ggf. Name des Hofes: Name:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Email:

Mein/ Unser Beitrag ist: €/ Jahr Zahlungsweise: jährlich halbjährlich

SEPA- Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

..... Zahlungsempfänger: Solidarische
Landwirtschaft e.V., Dorfstr. 1a, 24568 Kattendorf; Gläubiger- Identifikationsnummer: DE6922200001107728
Mandatsreferenz (wird nach Beitritt von uns vergeben):

Ich ermächtige den Solidarische Landwirtschaft e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidarische Landwirtschaft e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Beitrag wird jährlich zum Ende 1. (und 3.) Quartals abgebucht.

Eine Änderung der Beitragshöhe kann per E-Mail an den Zahlungsempfänger erfolgen.

Der Verein ist berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

Kontoinhaber/ Bankverbindung

Name: Vorname:

Straße: PLZ/ Wohnort:

IBAN: __ / __ / __ / __ / __ / __ / __ / __ BIC: _____ / ____

Bankname:

(Ort/Datum)

(Unterschrift des Kontoinhabers)

Die Orientierungswerte ergeben sich aus dem Budgetbedarf der Netzwerkaktivitäten.

Informationen zur Arbeit des Netzwerks, die Statuten und das Budget und finden Sie auf unserer Homepage www.solidarische-landwirtschaft.org/de. Das Netzwerk wird persönliche Daten der Mitglieder nur im Rahmen der Netzwerkverwaltung verwenden und weder im Netzwerk noch an Dritte weitergeben.

Ich/wir habe/n die Statuten des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und akzeptiere/n sie als verbindliche Grundlage.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Solidarische Landwirtschaft e.V. Vorstand: Mathias von Mirbach

Mitgliederverwaltung: Gunter Kramp Kirchweg 3 34260 Kaufungen

Telefon: +49 (0)179-4504246 Telefax: +49 (0)5605-8007-40 mailto: [verwaltung\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:verwaltung[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Gemeinnütziger Verein Registergericht Kassel: VR 4941 Steuernummer: 162 142 09938

IBAN: DE07 43060967 4052 5311 00 BIC: GENODEM 1 GLS Konto 405 253 11 00